

Tagungsort

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Freiherr-vom-Stein-Str. 2
67346 Speyer

Ansprechpartner für Teilnehmer

Lioba Diehl 06232/654-226
Edith Göring 06232/654-269
Fax 06232/654-488
E-Mail: tagungssekretariat@dhv-speyer.de
<http://www.dhv-speyer.de>

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 16. Januar 2009 bei uns an. Aus räumlichen Gründen muss die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Anmeldungen können daher nur in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden.

Beitrag

Der Bund und alle Länder sind Träger der DHV Speyer. Für Teilnehmer aus dem Bereich der unmittelbaren Verwaltung der Träger der DHV Speyer ebenso wie für Teilnehmer aus den Trägereinrichtungen des Euro-Instituts Kehl und aus den Mitgliedseinrichtungen des PEAP werden 100 Euro berechnet. Sonstige Teilnehmer bezahlen 150 Euro. Die Rechnung senden wir nach Beendigung der Veranstaltung an die angegebene Adresse, gegebenenfalls an den Kostenträger. Abmeldungen werden schriftlich erbeten. Bei Abmeldungen vor Anmeldeschluss wird kein Beitrag erhoben. Geht die Abmeldung spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung ein, ist die Hälfte des Beitrags zu entrichten. Erfolgt die Abmeldung später bzw. erscheint die Teilnehmerin oder der Teilnehmer nicht, ist der volle Beitrag zu zahlen. Die Stornokosten entfallen, wenn Sie einen Ersatzkandidaten benennen, der dem angesprochenen Teilnehmerkreis angehört.

Übersetzung

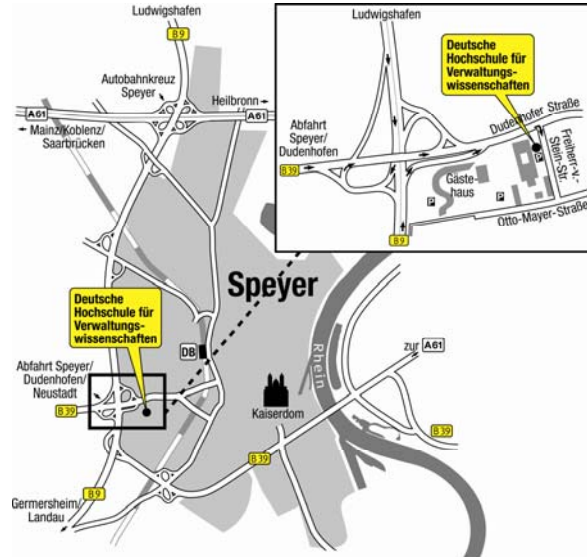
Die Veranstaltung wird simultan übersetzt (deutsch-französisch).

Übernachtung

Der Teilnehmerbeitrag enthält keine Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Auf dem Campus der Hochschule steht eine begrenzte Anzahl von einfachen Zimmern mit Dusche und WC zum Preis von 31 Euro pro Übernachtung zur Verfügung. Sofern Ihrem Wunsch nach Unterbringung entsprochen werden kann, erhalten Sie eine Reservierungsbestätigung. Die Vermittlung von Hotelzimmern durch die Hochschule ist leider nicht möglich. Ein Hotelverzeichnis schicken wir Ihnen gerne zu.

Speicherung der Daten

Die für die Organisation der Veranstaltung notwendigen personenbezogenen Daten werden maschinell verarbeitet und gespeichert. Mit der Anmeldung erklären Sie hierzu Ihr Einverständnis.



Governance-Formen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof Mannheim (ICE-Bahnhof) besteht eine S-Bahnverbindung nach Speyer.

Die Fahrtzeit beträgt etwa 30 Minuten. Die jeweils gültigen Fahrpläne können bei der Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn online <http://reiseauskunft.bahn.de> abgefragt werden.

Der Hauptbahnhof in Speyer ist etwa 1,5 km von der Hochschule entfernt. Wir empfehlen ein Taxi oder die **Buslinie 561**.

Die Fahrtzeit von der **Haltestelle Hauptbahnhof** (Bussteig 1) bis zur **Haltestelle Verwaltungshochschule** (Haupteingang in der Freiherr-vom-Stein-Str.) bzw. **Haltestelle Landesarchiv/-bibliothek** (Forschungsgebäude und Gästehaus in der Otto-Mayer-Str.) beträgt ca. 15 Minuten. Die Busse fahren im 30-Minuten-Takt bis 19.47 Uhr und am Wochenende bis 19.17 Uhr.

Eine Fahrplanauskunft finden Sie unter <http://www.vrn.de>

Weitere Informationen finden Sie im Internet-Angebot der Hochschule <http://www.dhv-speyer.de>

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für historische Forschung (FARE) sowie dem Institut de Recherche Carré de Malberg (IRCM) der Universität Robert Schuman de Strasbourg (URS), dem Euro-Institut Kehl (E-I) und dem Pôle Européen d'Administration Publique (PEAP)



6. Februar 2009

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Stefan Fisch (DHV)

Dr. Birte Wassenberg (URS)

Dr. Joachim Beck (E-I)

Governance-Formen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

In allen deutschen Grenzregionen findet (Verwaltungs-) Zusammenarbeit zwischen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften beiderseits der Grenze statt. Im föderalen System der Bundesrepublik stellt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eines der wichtigsten Handlungsfelder der Länder im Rahmen der sogenannten „kleinen Außenpolitik“ dar. Auch wenn als oberstes Ziel dieser Zusammenarbeit zumeist die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung in den Grenzregionen angeführt wird, gibt es doch große Unterschiede im Hinblick auf die rechtliche und praktische Ausgestaltung der grenzüberschreitenden Kooperationen.

Während des eintägigen Seminars sollen Formen, Muster, Funktionsweisen, -mechanismen und -bedingungen grenzüberschreitender Governance-Strukturen in den verschiedenen deutschen Grenzregionen dargestellt und miteinander verglichen werden. Besondere Aktualität erlangt die Thematik durch den Grünbuch-Entwurf der Europäischen Kommission zum territorialen Zusammenhalt und die Chance für die regionalpolitischen Akteure, dazu bis zum 28. Februar 2009 Stellung zu nehmen.

Bei der Veranstaltung wird es sowohl um das juristische Steuerungsdesign von Regelstrukturen als auch um die kausale Verbindung zwischen diesen Strukturen und den Handlungen, Interessen und Interaktionen der Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gehen.

Wissenschaftler berichten von ihren Forschungsergebnissen und Praktiker aus Deutschlands Grenzregionen stellen ihre Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Kooperation vor.

Freitag, 6. Februar 2009

- 9.00 Uhr Empfang der Teilnehmer
- 9.10 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*
Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
- 9.20 Uhr Grußwort
Das Konzept der Europäischen Kommission zum territorialen Zusammenhalt – Chancen und Herausforderungen für die europäischen Grenzregionen
Adrien Zeller, Président du Conseil Régional d'Alsace

- 9.45 Uhr Einführung in die Thematik
Formen grenzüberschreitender und interregionaler Governance in Europa
Ulrich Bohner, Generalsekretär des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats

Erster Teil: Grundlagen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Sitzungsleitung: Prof. Dr. *Robert Herzog*, URS

- 10.00 Uhr **Einführung in das Regional Governance-Konzept**
Prof. Dr. Dietrich Fürst, Universität Hannover
- 10.15 Uhr **Der Begriff der Grenze – dargestellt am Beispiel des Raums PAMINA**
Gérard Traband, Vice-Président du Conseil Régional d'Alsace
- 10.30 Uhr Diskussion
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Rechtsgrundlagen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: allgemeine Betrachtungen und praktische Umsetzungen an den deutschen Grenzen**
Jean-Marie Woehrling, Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, Strasbourg
- 11.15 Uhr **Die Rolle der Verwaltungskultur(en) bei der Entwicklung von grenzüberschreitenden Governance-Ansätzen**
Dr. Joachim Beck, Direktor des Euro-Instituts Kehl
- 11.30 Uhr Diskussion

Zweiter Teil: Beispiele und Anwendungsfelder historisch gewachsener Kooperationsformen

Sitzungsleitung: Dr. *Birte Wassenberg*, URS

- 11.45 Uhr **Der Oberrhein – ein Governance-Modell für die Regionen an den Aussengrenzen der EU**
Dr. Eric Jacob, Geschäftsführer der Regio Basiliensis, Basel
- 12.00 Uhr **Konzepte einer regionalen grenzüberschreitenden Governance am Oberrhein**
Michael Frey, Deutscher Delegationssekretär, Gemeinsames Sekretariat der Oberrheinkonferenz, Kehl

- 12.15 Uhr **Governance-Modelle in der Großregion**
Dr. Gregor Halmes, Universität des Saarlandes

- 12.30 Uhr Diskussion
- 12.45 Uhr Mittagspause

Dritter Teil: „Klassische“ Formen grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit staatlichem Schwerpunkt

Sitzungsleitung: Prof. Dr. *Stefan Fisch*, DHV Speyer

- 14.00 Uhr **Deutsch-Niederländisch-Belgische Zusammenarbeit**
Maarten Vidal, Flemish Department of Foreign Affairs, Brüssel / Katholieke Universiteit Leuven
- 14.15 Uhr **Deutsch-Dänische Zusammenarbeit**
Prof. Dr. Martin Klatt, Institut for Graensregionsforskning, Sønderborg
- 14.30 Uhr Diskussion
- 14.45 Uhr **Deutsch-Polnische Zusammenarbeit**
Olga Jarecka, Universität Bonn
- 15.00 Uhr **Deutsch-Tschechische Zusammenarbeit**
Dr. Thomas Groh, Technische Universität Dresden
- 15.15 Uhr Diskussion
- 15.30 Uhr Kaffeepause

Vierter Teil: Neuartige Governance-Strukturen

Sitzungsleitung: Prof. Dr. *Sylvain Schirmann*, URS

- 15.45 Uhr **Eurodistrikte als Governance-Modell am Oberrhein**
Dr. Karen Denni, Université Marc Bloch, Strasbourg
- 16.00 Uhr **Die Internationale Bodenseehochschule (IBH) als Beispiel von Netzwerk-Governance im Wissenschaftsbereich**
Stephan Prehn, Geschäftsführer der IBH, Kreuzlingen (CH)
- 16.15 Uhr **Die Donauregion als neuartige Form grenzüberschreitender, transregionaler Governance**
Peter Langer, donau.büro.ulm
- 16.30 Uhr Abschlussdiskussion
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung